

## Denkmaltechnische/r Assistent/in

<b>Berufstyp</b>	Ausbildungsberuf
<b>Ausbildungsart</b>	Schulische Ausbildung an Berufsfachschulen (landesrechtlich geregelt)
<b>Ausbildungsdauer</b>	I.d.R. 2-3 Jahre
<b>Lernorte</b>	Berufsfachschule und Praktikumsbetrieb



### ■ Was macht man in diesem Beruf?

Denkmaltechnische Assistenten und Assistentinnen wirken bei der Vorbereitung und der Ausführung von Restaurierungsarbeiten mit. Dabei dokumentieren sie die bestehende Bausubstanz zeichnerisch und fotografisch. Sie analysieren vorhandene Schäden, z.B. durch bauphysikalische oder bauchemische Verfahren, und arbeiten an der Entwicklung von Denkmalpflegekonzeptionen mit. Außerdem protokollieren sie denkmalpflegerische Maßnahmen und werten Untersuchungen aus. Zur Verdeutlichung der Sachverhalte fertigen sie Statistiken, Tabellen oder grafische Darstellungen an. Darüber hinaus bereiten Denkmaltechnische Assistenten und Assistentinnen Ausschreibungen vor, prüfen Bauabrechnungen und beraten Bauherren und Bauträger, z.B. über Sanierungsmaßnahmen und Finanzierungsmöglichkeiten.

### ■ Wo arbeitet man?

#### Beschäftigungsbetriebe:

Denkmaltechnische Assistenten und Assistentinnen finden Beschäftigung

- bei Behörden, z.B. bei Denkmalschutzbehörden oder Bauämtern
- in privatwirtschaftlichen Restaurierungsbetrieben
- in Museen
- in Ingenieur- und Architekturbüros

#### Arbeitsorte:

Denkmaltechnische Assistenten und Assistentinnen arbeiten in erster Linie

- in Büros
- auf Baustellen

### ■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Für die Ausbildung wird i.d.R. ein **mittlerer Bildungsabschluss** vorausgesetzt. Die Berufsfachschulen wählen Bewerber/innen nach eigenen Kriterien aus.

## ■ Worauf kommt es an?

### Anforderungen:

- Sorgfalt (z.B. exaktes Aufnehmen von Messdaten bei der Bauaufnahme)
- Beobachtungsgenauigkeit (z.B. Erkennen von Schäden an Gebäuden)
- Umsicht und Schwindelfreiheit (z.B. bei der Arbeit auf Leitern und Gerüsten)

### Schulfächer:

- Physik (z.B. beim Ermitteln von Substanz und Statik von Gebäuden und Vornehmen von bauphysikalischen Schadensuntersuchungen)
- Chemie (z.B. beim bauchemischen Untersuchen von Schäden)
- Werken/Technik (z.B. beim Anfertigen von Bauzeichnungen per Hand; technisches Zeichnen)
- Geschichte (z.B. Einordnen von Bauwerken in historische Epochen)

## ■ Was verdient man in der Ausbildung?

Während der schulischen Ausbildung erhält man keine Vergütung. An manchen Schulen fallen für die Ausbildung Kosten an, z.B. Schulgeld, Aufnahme- und Prüfungsgebühren.

## ■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Für Berufseinsteiger: Check deine Talente und finde den passenden Beruf – inkl. Bewerbungstraining



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

